



Mit einem Prototyp der Auszeichnung: Die Vertreter der teilnehmenden Firmen (vorne von rechts) Ilona Henze (Frank Walz- und Schmiedetechnik), Jörg Vesper (Thonet), Franz Lehnert (Weidemann) und Michael Porst (Wulf Isenberg) – dahinter Friedrich Schüttler (Abteilungsleiter BFH) und die Projektleiter Julia Oberlies, Hans-Peter Marks und Gabriele Henkel.

Foto: Bernert

# Sie sind fit für den Wandel

Kreishandwerkerschaft lobt Modellbetriebe für demografieorientierte Strategien

VON REEMT BERNERT

**WALDECK-FRANKENBERG.** Bronze, Silber und Gold – diese drei Stufen können kleine und mittelständische Unternehmen des Landkreises als Auszeichnung für demografieorientierte Strategien erreichen. Im Rahmen der Veranstaltung „Demografie-Fit im Unternehmen“, die das Berufsförderungswerk des Handwerks (BFH) angeboten hatte, wurden vier Unternehmen zertifiziert.

„Die Betriebe Weidemann, Wulff Isenberg, Frank Walz und Schmiedetechnik sowie Thonet haben als Modellfirmen an der Ausarbeitung der Kriterien intensiv mitgear-

beit“, sagte Julia Oberlies, eine der drei Projektleiter.

Insgesamt wurden so rund 50 Kriterien in sechs Kategorien entwickelt: Arbeitszeitgestaltung, Arbeitsorganisation und -gestaltung, Aus- und Weiterbildung, Gesundheitsmanagement, Anreizgestaltung und Wissensmanagement. „Um den bronzenen Status zu erreichen, müssen die Betriebe 50 Prozent der Kriterien in zwei Kategorien erfüllen, bei Silber in drei und bei Gold in vier Kategorien“, erklärt Oberlies. Überprüft werde die Situation in den Betrieben sechs Monate nach Anmeldung.

Mit dem Zertifikat wird aber auch auf Nachhaltigkeit gesetzt. Julia Oberlies: „Nach

zwei Jahren erlischt dieses, dann müssen sich die Betriebe einer erneuten Überprüfung stellen und wieder auf Bronze, Silber oder Gold hoffen.“

Informationen rund um das Projekt gibt es beim Projektteam CSR, Telefon 0 56 31/95 35 166 oder online: [www.csr-korbach.de](http://www.csr-korbach.de)

## HINTERGRUND

### „Gute Arbeit & gutes Leben“

Im Projekt „Gute Arbeit & gutes Leben in Waldeck-Frankenberg“ werden mit den vier Modellbetrieben Strategien und Maßnahmen einer demografieorientierten Personalpolitik entwickelt und erprobt. Hintergrund ist der demografische Wandel und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Arbeitswelt – neben

der Alterung der Gesellschaft beispielsweise der Fachkräftemangel. Nach der Analyse und der Entwicklung von Kriterien werden diese nun umgesetzt. Organisiert vom Berufsförderungswerk des Handwerks wird das Projekt vom Bundesministerium und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. (rbe)

